

Interview mit den Landräten Lieber, Schuster und Müller zum Natursteig Sieg

Fragen an Landrat Schuster:

- 1) Herr Schuster, der Natursteig Sieg hat seinen Ursprung im Rhein-Sieg-Kreis. Seit 2011 gibt es diesen Wanderweg. Hat es sich aus Ihrer Sicht gelohnt, den Natursteig einzurichten?

JA! Wandern liegt im Trend. Und auf dem Natursteig Sieg erleben unsere Gäste auf über 200 Kilometer pures Wandervergnügen auf anspruchsvollen Pfaden entlang der Sieg. Die Einrichtung des neuen Qualitätswanderweg Natursteig Sieg hat sich – und das zeigen nicht nur die steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen - auf jeden Fall gelohnt. Wir konnten – gemeinsam mit den beteiligten Kommunen Siegburg, Hennef, Eitorf und Windeck – aber auch mit allen anderen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren aus der Region ein neues touristisches Qualitätsprodukt umsetzen, dass in der Region verankert und attraktiv für unsere Einwohner und unser Gäste ist. Dabei hat das Projekt nicht nur positive Effekte für die Naturregion Sieg selbst, sondern ist auch Impulsgeber für die touristische Entwicklung im gesamten Rhein-Sieg-Kreis.

Durch die hervorragende Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr mit dem Regional-Express RE 9 (und bis nach Au mit der S-Bahn) kann der Natursteig Sieg ein Alleinstellungsmerkmal vorweisen, welches bei keinem anderen Qualitätswanderweg in Nordrhein-Westfalen, vielleicht sogar in Deutschland, gegeben ist. Die Etappen des Natursteigs Sieg sind daher konsequent auf die insgesamt 10 Bahnhöfe als Start- und Endpunkt ausgerichtet, so dass unsere Gäste problemlos und stressfrei die Region erkunden können. Nicht umsonst wurde aktuell der Bahnhof Windeck-Schladern zum 5. Wanderbahnhof Nordrhein-Westfalens ausgezeichnet. (1.447)

- 2) Können Sie die positiven Auswirkungen aus Hotellerie und Gastronomie beziffern?

JA! Positive Auswirkungen auf die Hotellerie und Gastronomie sind eindeutig zu spüren und zu beziffern. Wenn man die amtliche Statistik dabei zu Rate zieht, so stellt man fest, dass seit Beginn des Projektes im Jahr 2010 in der Naturregion Sieg die Gästezahlen um 17,6 % und die Übernachtungszahlen um 25,6 % gestiegen sind. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung und hilft gerade den strukturschwachen Kommunen an der oberen Sieg, neue Potentiale zu erarbeiten und Arbeitsplätze zu erhalten. Dabei ist zu erwähnen, dass in der amtlichen Statistik nur die Betriebe mit über 10 Betten erfasst werden. Die Naturregion Sieg ist aber insbesondere geprägt durch viele kleine Privatpensionen und Ferienwohnungen, so dass der eigentliche „Gewinn“ sicherlich um ein Vielfaches höher liegen wird. Nicht vergessen dürfen wir die Tagesgäste, die aus den nahen Ballungsräumen Bonn/ Köln/ Düsseldorf oder dem Ruhrgebiet gerne unser neu geschaffenes Wandernetz mit dem Natursteig Sieg und den thematischen Erlebniswegen Sieg entdecken und unser gastronomisches Angebot nach einer interessanten Wanderung genießen.

Vielleicht belegt ein Zitat eines Beherbergungsbetriebes * am einfachsten und damit auch am eindrucksvollsten die Wertigkeit und die Wertschöpfung durch den Natursteig Sieg. „Es gibt eine Zeitrechnung vor dem Natursteig Sieg, und eine seit dem Natursteig Sieg“. (1.336)

* (Frau Bredenbrock vom Flair Hotel Bergischer Hof in Windeck-Schladern).

- 3) Der Natursteig wird auf der einen Seite durch hauptamtliche Mitarbeiter der Kreisverwaltung und auf der anderen Seite durch ehrenamtliche Kräfte betreut. Hat sich diese Struktur bewährt?

JA! Der Erfolg eines Projektes ist immer von einem konstruktiven Miteinander aller Akteure bestimmt. Beim Natursteig Sieg ist es uns gelungen, Begeisterte aktiv zum Mitmachen zu animieren und Kritiker vom Projekt zu überzeugen. Wir haben vertrauensvolle Gespräche und offene Diskussionen geführt, Bedenken ausgeräumt und Kompromisse erzielt. So war es z.B. nicht verwunderlich, dass während der Streckenplanung immer wieder um Wegeführungen gerungen wurde. Zuletzt haben wir mit allen Interessengruppen eine attraktive Wanderstrecke entwickelt und etabliert, die gleichermaßen die Eigentumsrechte, den Naturschutz und die Jagdbelange berücksichtigten.

Ganz entscheidend für einen dauerhaften Erfolg ist das Miteinander von haupt- und ehrenamtlich Engagierten.

So haben wir einerseits einen hauptamtlichen Wegemanager, andererseits konnten wir z.B. eine Vielzahl von ehrenamtlichen Wegepaten finden, die für „ihren Weg“ zuständig sind. Sie gehen die Wege mehrfach im Jahr ab, kümmern sich um die Ersatzmarkierungen, um Meldungen bei Sturmschäden oder Beschädigungen an Bänken oder Rastplätzen. Dadurch kann kurzfristig Abhilfe geleistet werden und unsere Gäste finden immer ein attraktives und qualitativ hochwertiges Wanderangebot vor. Gleichzeitig sind unsere Ehrenamtler immer auf der Strecke unterwegs, Ansprechpartner für unsere Besucher und Botschafter für unseren Natursteig Sieg. (1.388)

Fragen an Landrat Lieber:

- 4) Herr Lieber, Sie haben von Ihrem Rhein-Sieg-Kollegen den Staffelstab übernommen und die Erweiterung des Natursteigs auf rheinland-pfälzischem Gebiet vorangetrieben. Was war für Sie der ausschlaggebende Grund, diese Verlängerung zu realisieren?

Relativ früh haben wir Kontakt zum Rhein-Sieg-Kreis aufgenommen. Wir sind ja ein Industriekreis im grünen und wandeln uns ständig. Wir möchten dabei attraktiv bleiben für die Menschen und Betriebe von hier, aber uns auch öffnen für neue Zielgruppen und Chancen nutzen. Der Natursteig ist eine solche. Uns geht es darum, Gäste mit der Bahn (RE 9, RB 95) und dem Jobticket des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg/VRM aus dem Großraum Köln/Bonn in unsere schöne Region Westerwald-Sieg zu locken. Während wir „schrumpfen“, wächst z.B. die Stadt Köln um 20 Prozent in den nächsten Jahren. In unserer ländlichen Struktur bzw. Natur kann man „entschleunigen“, Kraft tanken und hat die Menschen aus Ballungsräumen sozusagen vor der „Haustüre“. Zudem ist Wandern im Trend und Kreis- oder Landesgrenzen spielen da keine Rolle.

Das Tal und die Höhen der Sieg gehören zu den schönsten in Rheinland-Pfalz. Beim Radfahrtag „Sieg tal pur“ sind das Tal und die Menschen an einem Tag im Jahr verbunden; über den Natursteig Sieg das ganze Jahr durchgängig und das erst einmal bis 2028. Solange wird der Weg „nachhaltig“ gepflegt. Beim Siegradweg hapert es bei uns ja noch am schlechten Ausbaustand im Kreis AK. Es geht langsam voran. Überzeugt hat mich, wie man in Siegburg das Projekt angegangen ist und das günstige Kosten- Nutzenverhältnis für uns. Auch die „Chemie“ und das Engagement zwischen den beiden koordinierenden Kreisverwaltungen in Siegburg und Altenkirchen, dem Westerwälder Gästeservice in Montabaur und den Verbandsgemeinden, Waldbesitzern und beteiligten Verbänden haben von Anfang an gestimmt und das ermöglicht.

- 5) Wie ist bislang die Resonanz auf den erweiterten Weg? Haben Sie auch die Gastronomen und Hoteliers an der Wegstrecke für das Vorhaben begeistern können?

Gut. Er wurde von Menschen aus unserer Region entwickelt und wird angenommen. Wanderer mit Rucksäcken sehe ich nicht nur im Sommer an unseren Bahnhöfen. Die Betriebe, die mitmachen, sind schon begeistert. Es könnten aber ruhig noch ein paar mehr werden. Wir werben in den Städten im Umfeld überregional für den Natursteig. Würde das Land uns den Zuschlag für Leader WW-Sieg geben, würden wir zusammen mit der WW-Touristik auch - Rund- bzw. Erlebniswege wie im Nachbarkreis schaffen, die eine Anbindung an den Natursteig haben. Eine richtiger „Erfolgsschlager“ könnte daraus werden. Während woanders im Land teure Wandersteige eröffnet werden, haben wir den Natursteig „aus eigener Kraft“ geschafft. Gemeinsam, mit vielen Akteuren, wurde effektiv daran gearbeitet und ein solches Projekt in Zeiten schmaler kommunaler Budgets verwirklicht, ohne Zuschüsse von EU und Land. Und Kreis und VGs mit vielen Ehrenamtlichen werden es unterhalten. Nachdruck, Teamgeist, viel Enthusiasmus und Engagement zahlen sich hier aus und in den Gemeinden ist ein sichtbares und gut funktionierendes Projekt daraus geworden. Gelungen ist es, weil alle „an einem Strang“ gezogen haben. IHK, Kreis und WW-Touristik werden weiter professionelle Veranstaltungen für die Betriebe organisieren. Im November kommt „Wanderpapst“ Manuel Andrack nach Wissen. Ob in Au, Hamm/Sieg, Wissen, Betzdorf, Elkhäuser, Gebhardshain, Kirchen oder Freusburg: Etliche Gastronomen, Hof- und Gartencafés haben die Zeichen der Zeit schnell erkannt und sich als Gastgeber nach Qualitätskriterien der Naturregion Sieg zertifizieren lassen. Weitere wollen überzeugt werden. Im Kreis ist die Zahl der Gastronomen zwar von 53 auf 38 in zehn Jahren zurückgegangen, aber die Qualität hat zugelegt. Wir brauchen noch mehr Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten, ich würde mir auch mehr regionale Gerichte z.B. mit Kartoffeln und Westerwälder Rindern wünschen.

- 6) Welche Effekte versprechen Sie sich vom Natursteig im Kreis Altenkirchen?

Die Gäste- und Übernachtungszahlen in Siegburg sprechen für sich. Die Naturregion Sieg muss sich bei uns innerhalb des Westerwaldes noch entwickeln. Außerdem müssen die Menschen unserer Region „gute Botschafter“ sein. In einer Zeit, die sich rasant wandelt, müssen wir mit unseren Stärken an Sieg und Westerwald (wozu z.B. auch der Stegskopf gehört) wuchern. Wir sind und bleiben eine Grenzregion vor den Türen der Ballungsräume. Ich wünsche mir ein noch stärkeres regionales Bewusstsein. Wir müssen mit Qualität, Freundlichkeit, guten Dienstleistungen und Offenheit zeigen, dass sich Gäste hier wohl fühlen können und hier „versteckte Potenziale“ schlummern, wie Bergbau, Eisen, Gruben, Hütten- und Walzwerk befinden. Sie sind Herkunft und Zukunft zugleich. Die abwechslungsreiche tolle Landschaft und auch neue Formen der Biolandwirtschaft und Produkte „Made in Westerwald-Sieg“ sichern neben der Industrie unser Image. Wer hat schon eine Siegstrecke vor der Tür, wo man schön wandern, preiswert wohnen und „entschleunigt“ leben kann und noch dazu mit der Bahn schnell in der Stadt ist. Vielleicht entscheidet sich der ein oder andere Wanderer gar hier zu leben. Wir haben eine wunderschöne Landschaft, günstige Preise und etwas zu bieten. In Rankings wird das leider nicht gerne gemessen.

Fragen an Landrat Müller:

- 7) Herr Müller, bei der Eröffnung am 14. Juni werden auch Sie in Mudersbach dabei sein. Landrat Lieber will Ihnen dort den Staffelstab weiterreichen. Nehmen Sie ihn nur pflichtschuldig an – oder mit großer Begeisterung?

Die Eröffnung des Natursteigs Sieg ist für mich ohne Frage mehr als ein Pflichttermin. Siegen-Wittgenstein wird von seinen landschaftlich reizvollen Flusstälern geprägt. Egal ob Sieg, Lahn oder Eder – die Flusstäler sind gerade auch für Wanderer hoch attraktiv. Deshalb setzen wir u.a. auf die Vermarktung unseres „QuellenReichs“. Neben dem Rothaarsteig, dem Lahnwanderweg und dem Ederhöhenweg rundet der Natursteig Sieg künftig diese Naturerlebnisse ab.

- 8) Ziel ist es ja, den Natursteig Sieg bis zur Siegquelle zu verlängern und damit zu komplettieren. Wie weit sind Sie mit Ihren Planungen schon gediehen?

Wir wollen den Natursteig Sieg bei uns in Siegen-Wittgenstein um drei Etappen und 49 Kilometer verlängern. Dann werden wir einen Fernwanderweg von rund 250 Kilometern Länge mit insgesamt 17 Etappen haben. Wir haben zwischenzeitlich sehr konkrete Vorstellungen über die mögliche Routenführung. Dazu gibt es auch bereits Rückmeldungen von den betroffenen Kommunen und der Unteren Landschaftsbehörde. Weitere Gespräche werden folgen, insbesondere mit den Eigentümern der Flächen, über die der Natursteig Sieg führen soll. Zudem müssen wir für die notwendigen Entscheidungen die konkreten Kosten, etwa für die Beschilderung, ermitteln. Wenn alles gut läuft, können wir die drei Etappen bis in die zweite Jahreshälfte 2016 realisieren.

- 9) Wie gestaltet sich bisher die Zusammenarbeit zwischen den drei beteiligten Landkreisen? Stimmt die Harmonie?

Die Zusammenarbeit ist wirklich toll! Wir leben die touristische Kooperation im Siegtal seit 28 Jahren. Angefangen hat es mit der Sieg-Freizeitstraße. Der Radweg Sieg und Siegtal Pur kamen im Laufe der Jahre hinzu. Ich kann mich als Landrat und als Vorsitzender des Touristikverbandes Siegerland-Wittgenstein nur ganz herzlich für die freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Kreis Altenkirchen und im Rhein-Sieg-Kreis bedanken.